

# Psalmen

Gib der Seele eine  
Sprache

8. August 2021  
...wenn du am Ende bist

## Psalm 88:

1 Ein Lied. Ein Psalm der Korachiter. Für den Dirigenten. Mit gedämpfter Instrumentalbegleitung. Ein kunstvoll gestaltetes Lied. Von Heman, dem Esrachiter. 2 Herr, mein Gott und Retter, Tag und Nacht komme ich vor dich und schreie zu dir. 3 Lass mein Gebet zu dir dringen! Schenk meinem Flehen ein offenes Ohr! 4 Denn meine Seele hat schon mehr als genug Leid erfahren. Ich bin an der Schwelle des Todes angelangt. 5 Man hält mich für einen, der dem Grab schon nahe ist, ich bin ein Mensch ohne jede Lebenskraft. 6 Dem Tod bin ich ausgeliefert wie einer der Gefallenen, die im Grab liegen, an die du schon nicht mehr denkst. Deine helfende Hand ist nicht mehr für sie da.

## Psalm 88:

7 Du hast mich in eine abgrundtiefe Grube gelegt, in die tiefsten Tiefen des Meeres, wo finstere Nacht herrscht. 8 Dein Zorn lastet schwer auf mir, mit all deinen Wellen und Wogen drückst du mich nieder.// 9 Meinen vertrauten Freunden hast du mich entfremdet, du hast mich zu jemandem gemacht, den sie verabscheuen. Ich bin gefangen und weiß keinen Ausweg mehr. 10 Vor lauter Elend werden meine Augen schwächer, tagtäglich rufe ich zu dir, Herr, und strecke meine Hände zu dir aus. 11 Willst du denn an den Toten Wunder tun? Oder werden die Gestorbenen aufstehen, um dich zu preisen?// 12 Erzählt man sich etwa im Grab von deiner Gnade, in der Totenwelt von deiner Treue?

## Psalm 88:

13 Werden im Reich der Finsternis deine Wunder bekannt gemacht und deine Gerechtigkeit in jenem Land, wo alles vergessen ist? 14 Ich aber – ich schreie zu dir, Herr, und schon am Morgen kommt mein Gebet vor dich. 15 Warum, Herr, hast du mich verstoßen? Warum verbirgst du dein Angesicht vor mir? 16 Von Jugend auf bin ich vom Leid gebeugt und dem Tode nah. Ich trage schwer an den Schrecken, die du über mich kommen lässt; ich bin völlig verzweifelt. 17 Dein Zorn überrollte mich wie ein Flammenmeer, deine schrecklichen Angriffe haben mich vernichtet. 18 Wie gefährliche Wellen schlagen sie über mir zusammen – den ganzen Tag, sie bedrängen mich von allen Seiten. 19 Meinen Freunden und Nachbarn hast du mich entfremdet, mein einziger Vertrauter ist die Finsternis.

## Psalm 88:

2 Herr, mein Gott und Retter, **Tag und Nacht komme ich vor dich und schreie zu dir.**

10 ...**tagtäglich rufe ich zu dir**, Herr, und strecke meine Hände zu dir aus.

14 Ich aber – ich schreie zu dir, Herr, und **schon am Morgen kommt mein Gebet vor dich.**

# Psalm 88:

3 Lass mein Gebet zu dir dringen! Schenk meinem Flehen ein offenes Ohr!

14 Ich aber – ich schreie zu dir, Herr, und schon am Morgen kommt mein Gebet vor dich. 15 Warum, Herr, hast du mich verstoßen? Warum verbirgst du dein Angesicht vor mir?

## Psalm 88:

4 Denn meine Seele hat schon **mehr als genug Leid erfahren**. Ich bin **an der Schwelle des Todes** gelangt.

7 Du hast mich in eine **abgrundtiefe Grube** gelegt, in die tiefsten Tiefen des Meeres, wo **finstere Nacht** herrscht.

15 Warum, Herr, hast du mich **verstoßen**? Warum **verbirgst du dein Angesicht vor mir**?



© Gerhard Launer/euroluftbild/ZB/picture alliance



© Polizei /dpa/picture alliance



## Der Ahr Psalm

Schreien will ich zu dir, Gott, mit verwundeter Seele,  
doch meine Worte gefrieren mir auf der Zunge.

Es ist kalt in mir, wie gestorben sind alle Gefühle,  
starr blicken meine Augen auf meine zerbrochene Welt.

Der Bach, den ich von Kind an liebte,  
sein plätscherndes Rauschen war wie Musik,  
zum todbringenden Ungeheuer wurde er,  
seine gefräßigen Fluten verschlangen ohne Erbarmen.

Alles wurde mir genommen. Alles!

Weggespült das, was ich mein Leben nannte.

## Der Ahr Psalm

Mir blieb nur das Hemd nasskalt am Körper,  
ohne Schuhe kauerte ich auf dem Dach.

Stundenlang schrie ich um Hilfe,  
um mich herum die reißenden Wasser.

Wo warst du Gott, Ewiger,  
hast du uns endgültig verlassen?

Baust du längst an einer neuen Erde,  
irgendwo fern in deinen unendlichen Weiten?

Mit tödlichem Tempo füllten schlammige Wasser die Häuser,  
grausig ertranken Menschen in ihren eigenen Zimmern.

Ist dir das alles völlig egal, Unbegreiflicher?

## Der Ahr Psalm

Du bist doch allmächtig, dein Fingerschnippen hätte genügt.  
Dein Schweigen quält meine Seele,  
ich halte es fast nicht mehr aus.  
Wie sich Schlamm und Schutt meterhoch türmen,  
in den zerstörten Straßen und Gassen  
und deren Schönheit sich nicht mehr erkennen lässt,  
so sehr vermisst meine Seele dein Licht.  
Meine gewohnten Gebete verstummen  
meine Hände zu falten gelingt mir nicht.  
So werfe ich meine Tränen in den Himmel  
meine Wut schleudere ich dir vor die Füße.

# Der Ahr Psalm

Hörst du mein Klagen, mein verzweifeltes Stammeln,  
ist das auch ein Beten in deinen Augen?

Dann bin ich so fromm wie nie,  
mein Herz quillt über von solchen Gebeten.

Würdest du doch nur endlich dein Schweigen beenden,  
doch ich halte es aus und halte dich aus, oh Gott.

Halte du mich aus! Und halte mich, Ewiger! Halte mich»

# Psalm 88:

2 Herr, mein Gott und Retter, Tag und Nacht komme ich vor dich und schreie zu dir.

JAHWE ELOHEI JESCHUATI = JAHWE, Gott meiner Rettung

# Psalm 88:

2 Herr, mein Gott und Retter, Tag und Nacht komme ich vor dich und schreie zu dir.

JAHWE ELOHEI JESCHUATI = JAHWE, Gott meiner Rettung